Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 272

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 20. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen

1891

Amtliches.

Berlin, 19. April. Der Kaiser hat den Präsidenten des Bundesamts für das Heimathwesen Weymann zum Wirklichen Geheimen Ober-Regierungsrath mit dem Range eines Raths erster Klasse, und den vortragenden Rath im Reichsamt des Innern, Geheimen Regierungsrath Bartels zum Geheimen Ober-Regierungsrath ernannt.

Deutschland.

Berlin, 19. April.

— Das Befinden des Reichstagspräsidenten Herrn v. Levetzow ist bereits wesentlich gebessert, sodaß er voraussichtlich schon heute wird ausgehen können.

— Nationalliberale unter sich. Wie Nationalliberale über einander denken und urtheilen und wie zerrissen und zerklüftet die Partei ist, geht wohl am besten aus einigen Zeilen hervor, die in der „Nat.-Ztg." zu lesen sind. Das Blatt schreibt nämlich in Abwehr eines Angriffes der rheinischen Wetterfahne (Köln. Ztg.) Folgendes:

Die „Kölnische Ztg." macht die Bemerkung, die „National-Ztg." könne „eine verschämte Schwärmerei für eine neue Hunger-Aera des Freihandels niemals verleugnen".

Wir haben nicht „verschämt, sondern mit aller Offenheit lange Zeit die Zollpolitik, welche zu der jetzigen handelspolitischen Lage Europas geführt hat, bekämpft und demgemäß lange vor der Einleitung der nunmehr schwebenden Vertragsverhandlungen solche befürwortet; es versteht sich daher von selbst, daß wir diese unterstützen. Als wir 1879 die damalige handelspolitische Umkehr bekämpften, hatten wir u. A. die „Kölnische Ztg." auf unserer Seite; wenn das Blatt inzwischen seine Meinung geändert hat, so sollte es sich doch hüten, diejenigen, welche bei derselben beharrten, mit so leeren Redensarten, wie die von einer „neuen Hunger-Aera des Freihandels" anzufallen. Die „Köln. Ztg." hat in der früheren Freihandels-Aera unseres Wissens nicht gehungert. Wie dem aber auch sein mag: eine „neue Freihandels-Aera" steht gar nicht in Aussicht, sondern unter Aufrechterhaltung der Grundzüge des nun einmal fast in der ganzen Welt zum Siege gelangten Schutzzollsystems lediglich ein billigerer Ausgleich zwischen den Interessen der verschiedenen Volksklassen, als in dem gegenwärtigen deutschen Zolltarif zu finden ist. Nach mancherlei Erfahrungen halten wir nicht für ausgeschlossen, daß, wenn dieser billigere Ausgleich erst erzielt ist, die — „Köln. Ztg." ihn — mit uns vertheidigen wird. (!!)

— Wie s. Z. mitgetheilt, hatte der „Vorwärts" kürzlich behauptet, daß auch der zweite Sohn Bismarcks, Graf Wilhelm B., welcher bereits den hohen Posten eines Regierungs-Präsidenten in Hannover bekleidet, eine jährliche Remuneration von 6000 Mark aus dem Welfenfonds erhalten habe. Demgegenüber veröffentlicht Graf Bismarck jetzt folgende Erklärung im „Hannov. Cour.":

Hannover, 17. April 1891.

Verschiedene Blätter bringen die aus einer sozialdemokratischen Zeitung übernommene Angabe, daß mir Remunerationen aus dem Welfenfonds zu Theil geworden wären. Diese Behauptung ist eine dreiste Erfindung.

Graf Bismarck,
Regierungspräsident.

— „Ein häufiger Gast im Reichstage", so meint der parlamentarische Korrespondent der „Bresl. Ztg.", „wird Fürst Bismarck nicht werden; einer Sitzung, wie z. B. der am vergangenen Freitag, auch nur eine halbe Stunde lang beizuwohnen, würde er nicht ertragen. Daß er aber bei wichtigen Anlässen erscheinen wird, um der Regierung gegenüber seinen Standpunkt zu vertreten, bezweifle ich nicht. Die Regierung wird sich in die Nothwendigkeit versetzt sehen, sich recht energisch zu wehren und Herr v. Caprivi wird es kaum zum zweiten Male für gut halten, die Erklärung abzugeben, bei der Zustimmung der freisinnigen Partei werde ihm unheimlich zu Muthe und zwischen ihm und seinem Amtsvorgänger beständen Meinungsverschiedenheiten nicht. Die freisinnige Partei hat ihre Schuldigkeit gethan, indem sie einen eigenen Kandidaten aufstellte; aber über das Resultat der Wahl zu trauern, hat sie keinen Anlaß. Ihr kann es nur willkommen sein, mit dem Fürsten Bismarck Argumente auszutauschen, wenn er keine Waffe mehr besitzt, als seine Argumente."

— Die „Ostd. Volksztg.", das Hauptorgan der freisinnigen Partei im Wahlkreise Insterburg-Gumbinnen schließt eine längere Betrachtung über den vor einigen Tagen verstorbenen Herrn v. Saucken wie folgt: „Konstanz von Saucken entbehrte der Redegabe seines Vetters, aber er war ihm gleich an fester, entschiedener, jeder Kompromißsucht abgeneigter freisinniger Gesinnung. Mit großer persönlicher Liebenswürdigkeit und vornehmen Umgangsformen verband er demokratische Anschauungen. Seine Meinung, die er mit Festigkeit zu vertreten wußte, war im Kreise seiner parlamentarischen Freunde immer von Bedeutung. Er gehörte in der Fortschrittspartei wie in der deutschfreisinnigen Partei stets zu den Entschiedensten in der Fraktion. Seine Gesinnungs- und Parteigenossen werden sein Andenken allzeit in Ehren halten!"

— „Auftreten des Künstlerpersonals" und „Festrede des Abg. Bebel" kündigt der Fachverein der Tischler für die Maifeier in der „Neuen Welt" in der Hasenhaide zu Berlin an. — Mehr als beides zusammen kann man allerdings nicht verlangen.

Detmold, 17. April. Die von der „Post" aufrecht erhaltene Meldung, wonach Fürst Woldemar für den Fall seines Ablebens und einer dauernden Regierungsunfähigkeit seines geisteskranken Bruders und Thronfolgers, des Prinzen Alexander, seine Gemahlin, die regierende Fürstin Sophie, testamentarisch zur Regentin eingesetzt habe, erklärt das „Lippische Volksblatt" nach nochmaligen Informationen an maßgebender Stelle für eine grobe Lüge und Erfindung.

Offenbach, 18. April. Die hiesigen Bäcker beschlossen Angesichts der gestiegenen Getreide- und Mehlpreise einen Aufschlag von 4 Pfennig am 2 Kilo schweren Laib Brot.

Ferner berichtet man aus der Pfalz: In verschiedenen Orten der Vorder- wie der Hinterpfalz haben die Mehlhändler und in ihrem Gefolge die Bäcker das Publikum in Kenntniß gesetzt, daß sie sich genöthigt sähen, die Preise für Mehl resp. Brot noch weiter zu erhöhen. Nimmt man dazu noch die kaum mehr erschwingbaren Fleischpreise, so wird auch hier der „Segen" der Zölle aufs Beste illustrirt.

Hamburg, 18. April. Oberst Leo in Vertretung des für Helgoland zuständigen Landraths macht offiziell bekannt, daß von jetzt ab in den Pulvermagazinen im Oberland und in den Geschützschuppen der Südspitze Kriegsmaterial gelagert und demgemäß das Betreten der Ostseite, sowie Schießen und Rauchen in der Nähe verboten sei.

Bremen, 18. April. In der „Weserzeitung" stellt Geheimrath Geffcken, die bekannte Autorität auf dem Gebiete des Völkerrechts, als dringliche Aufgabe der deutschen Regierung gegenüber den chilenischen Zuständen Folgendes auf: 1. Beschießung offener Städte gemeinsam mit England zu verhindern; 2. dem Präsidenten Balmaceda die Berechtigung zur Hafensperre abzusprechen, die durchzuführen er keine Macht habe; 3. Protest dagegen zu erheben, daß deutsche Häuser in seinem Machtbereich für Expeditionen aus den nördlichen Häfen verantwortlich gemacht werden.

Rußland und Polen.

* Zum Tod der Großfürstin Olga — der Mutter des vom Zaren aus der Armee ausgestoßenen Großfürsten Michael Michaelowitsch — wird aus Wien gemeldet: Das Lemberger Blatt „Przegląd" erhielt aus Kiew einen Bericht, wonach die Großfürstin Olga Feodorowna Selbstmord begangen hat. Die Großfürstin war mit dem Hofzuge in Charkow eingetroffen, woselbst der Zug einen Aufenthalt von einer Stunde nahm. Als der Zug weiterfuhr, schützte die Großfürstin Ruhebedürfniß vor und zog sich zurück. Um 4 Uhr klopfte die Hofdame an den Salonwagen. Als keine Antwort kam, rief sie bestürzt den Hofmarschall. Beide fanden beim Betreten des Salonkoupes die Großfürstin blutüberströmt liegen, die kaum mehr ein Lebenszeichen von sich gab. Man ließ den Zug nach Charkow zurückkehren, wo Universitätsprofessoren den Verband anlegten. Anfangs hegte man Hoffnung auf Rettung; doch starb die Großfürstin in der Nacht zum 13. April.

Parlamentarische Nachrichten.

— Das Wahlkomite des Kreises Meppen hat, wie bereits mitgetheilt, für den Landtag den Grafen v. Ballestrem, für den Reichstag den Frhrn. v. Hertling aufgestellt. Man schreibt der „Kreuzztg." dazu aus Lingen: „Ueber die Vorgeschichte dieser Kandidaturen erfahre ich aus Zentrumskreisen folgendes, was ich Ihnen, ohne indeß alle Einzelheiten verbürgen zu können, mittheile. Man sprach sich nach dem Tode des Abg. Windthorst allgemein dahin aus, daß er „seiner würdige" Nachfolger erhalte. In Betreff des Landtagsmandates einigte man sich alsbald auf den 1. Vizepräsidenten des Reichstages Grafen Ballestrem, der nicht Mitglied des Abgeordnetenhauses ist. Als Nachfolger Windthorsts im Reichstage wünschte man zunächst allgemein Frhrn. v. Schorlemer-Alst zu sehen. Unter der Hand eingezogene Erkundigungen ergaben indessen, daß dieser, obschon sich sein Krankheitszustand im Verlaufe des Winters gebessert hat, noch nicht geneigt ist wieder ein Mandat anzunehmen, weil er Rückfälle fürchtet. Darnach ging die vorwiegende Meinung der Zentrumskreise dahin, einen Jesuiten zu wählen und zwar den Pater Frhrn. v. Hammerstein-Gesmold, während andere auf den Münchener Universitäts-Professor Dr. Frhrn. v. Hertling aufmerksam machten, der in früheren Jahren in der Zentrumspartei eine bedeutende Rolle gespielt hat. Man trug die Sache der Zentrumsfraktion des Reichstages vor, welche in erster Linie dringend Herrn v. Hertling empfahl. Sollte dieser die Kandidatur annehmen, was noch nicht sicher, aber wahrscheinlich ist, so wird er gewählt werden, sonst P. v. Hammerstein.

— Zur Reichstagsersatzwahl in Stuhm-Marienwerder werden nach der „Danz. Ztg." für die Liberalen, welche ihr Wahlrecht bethätigen wollen, Zettel mit dem Namen des Herrn Hobrecht bereit gehalten.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Köln,** 19. April. Zum Fall Ziethen berichtet die „Köln. Volksztg." aus Trier: Die Meldung, die Strafakten in der Angelegenheit Ziethen seien dem hiesigen Landgericht zur nochmaligen Prüfung überwiesen worden, entbehrt jeder Begründung.

Witterungsbericht

für die Woche vom 20. bis 27. April.

[Nachdruck verboten.]

Keine Zone hohen Luftdrucks durchschrägt jetzt mehr Europa; die Neumondshochfluth hat unter beharrlichem „Frühregen" jenes Hochdruckgebiet sammt der Frostlinie nach Norden zurückgedrängt, und selbst die Mondviertelsperiode hat daran wenig zu ändern vermocht: so wird denn die vom 20. bis 27. April sich erstreckende Vollmondsperiode zwar um den Phasentermin noch einige Niederschläge, sonst aber in ganz Deutschland recht fruchtbares, warmes Frühlingswetter heraufführen.

Lokales.

Posen, den 20. April.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice vom 20. April 2,05 Meter. Telegramm aus Schrimm vom 20. April 2,22 Meter.

—b. **Die Sanitätskommission** untersuchte im ersten Polizei-Revier am Sonnabend wieder vierzig überschwemmt gewesene Wohnungen, wovon 34 als wieder bewohnbar erklärt werden konnten.

* **Im Zirkus Kolzer** haben heute Abend die Frl. Geschwister Kolzer, die reizenden Tänzerinnen böhmischer und ungarischer Nationaltänze und gewandten Turnerinnen Benefiz. Hoffentlich finden sie ein recht volles Haus vor.

—b. **Unglücksfall.** In Jersitz verübte kürzlich ein Schulknabe ein schlimmes Experiment. Er that in eine Flasche ungelöschten Kalk, goß Wasser darauf und verkorkte die Flasche fest. Dann zeigte er sie auf der Landstraße drei Kameraden und sagte ihnen, in zwei Stunden würde sich mit der Flasche etwas thun. Während er sich entfernte, warteten die anderen neugierig und es dauerte kaum 10 Minuten, da explodirte die Flasche und alle drei Knaben wurden im Gesicht, besonders auch an den Augen schwer verletzt.

—b. **Drei scharfe Schüsse** fielen auf dem Viehmarkte in der vergangenen Nacht um 12 Uhr und einer davon traf den an der Warthe patrouillirenden für die Stromfahrzeuge der Wasserbau-Inspektion bestellten Wächter Thomas Grandkiewicz derart in den linken Oberschenkel, daß dieser sich alsbald in ärztliche Behandlung begeben mußte. Von dem, der die Schüsse abgegeben, fehlt bisher jede Spur, die Nachforschungen nach demselben sind im Gange.

—b. **Eine Schlägerei** entstand gestern Nachmittag in einer Schänke am Alten Markt. Dabei erhielt ein Arbeiter am Kopfe derartige Verletzungen, daß er ins städtische Krankenhaus geschafft werden mußte.

—b. **Zwei trichinöse Schweine.** Bei einem hiesigen Fleischermeister sind zwei Schweine als trichinös befunden und in Beschlag genommen worden.

—b. **Grober Unfug.** In der Nacht zum Sonntag wurden hier von verschiedenen Marquisen die Zugleinen abgeschnitten. Der Thäter ist leider nicht bemerkt worden.

* **Aus dem Polizeibericht** vom Sonnabend und Sonntag. Verhaftet: 2 Betrunkene, ein Drehorgelspieler, 7 Bettler, zwei Bettlerinnen. — Verloren: ein Portemonnaie. — Gefunden: ein Beutelportemonnaie. — Zugeflogen: eine Gans.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 18. April. Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. April.

	Aktiva.				
1)	Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	873 056 000	Zun.	19 538 000
2)	Best. an Reichskassensch.	=	21 233 000	Zun.	1 243 000
3)	do. Noten anderer Banken	=	12 088 000	Zun.	878 000
4)	do. an Wechseln . . .	=	538 291 000	Abn.	17 993 000
5)	do. an Lombardforderung.	=	92 196 000	Abn.	24 531 000
6)	do. an Effekten	=	26 914 000	Abn.	2 128 000
7)	do. an sonstigen Aktiven	=	33 399 000	Abn.	7 589 000
	Passiva.				
8)	das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9)	der Reservefonds	=	29 003 000	unverändert	
10)	d. Betr. d. umlauf. Not.	=	964 556 000	Abn.	50 937 000
11)	der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	474 996 000	Zun.	19 653 000
12)	die sonstigen Passiva .	=	1 171 000	Abn.	343 000

In dem obigen Ausweis tritt nunmehr die Entlastung zu Tage, welche bei der Reichsbank naturgemäß nach Ablauf eines Quartaltermins zu erfolgen pflegt. Das Wechselportefeuille hat um 18 Millionen, das Lombardkonto von 24,5 Millionen abgenommen. Andererseits sind dem Girokonto 19,6 Millionen Mark zugeflossen. Der Betrag der umlaufenden Noten hat unter solchen Umständen um 51 Millionen abgenommen, der Metallbestand eine Zunahme von 19,6 Millionen erfahren.

** **Hamburg,** 18. April. Am nächsten Dienstag findet hier eine Versammlung von Besitzern von Cedulas der argentinischen National- und Provinzial-Hypothekenbank statt. In derselben sollen, wie die „Hamb. Börsenhalle" vernimmt Vorschläge gemacht werden zur Verminderung des eventuellen großen Verlustes an Cedulas. Es handelt sich um ein gemeinsames Vorgehen der Besitzer von Cedulas und um die Errichtung eines Aktionskomites.

** **Konstantinopel,** 18. April. Die Einnahmen der türkischen Tabakregie-Gesellschaft im Monat März 1891 betrugen 16 200 000 Piaster gegen 14 700 000 Piaster in der gleichen Periode des Vorjahres.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 20. April.

Der Ztr. Roggen 8,50—8,75 M., Gerste 7—7,25 M., Hafer 8,50—8,75 M., Wicken bis 6,25 M., Gemenge 6,25—6,50 M., Blaue Lupinen 3—4 M., gelbe Lupinen bis 5 M. Futter-Erbsen bis 7,25 M., Kocherbsen bis 8,20 M. Das Gebund Stroh 40—45 Pf. Das Schock Stroh bis 21,50 M. Der Ztr. Heu bis 2,10 M. Der Ztr. weiße Kartoffeln 2,70 M., der Ztr. rothe Kartoffeln 2,80 bis 3 M., der Ztr. blaue Kartoffeln 3,25 M. Der Ztr. Wrucken 1—1,10 M. Der Ztr. Futtermöhren 1 M. Ein Puthahn 8,50 bis 12 M. Eine Puthenne 5,75—6,50 M. Eine Gans 4,75—9,50 M. Ein Paar Hühner 2,75—4,25 M. Ein Paar Enten 4—4,50 M. Ein Paar junge Tauben 65—70 Pf. Das Schock Eier 2,20 M. Das Pfd. Butter 1—1,10 M., (Koch- und Backbutter) Naturbutter 90 Pf. bis 1 M. Die Metze Kartoffeln 12 Pf. Ein Kopf Blumenkohl 20—30 Pf. Ein Kopf Salat 4—5 Pf. Spinat mehrere Blätter

5 Pf. Rabunzeln 5 Pf. 4–5 Morcheln 10 Pf. Radieschen, Petersilie in kleinen Bunden 5 Pf. Zwei Wrucken 5–6 Pf. Rothe Rüben, 6–8 Stück, 10 Pf. Der Auftrieb auf dem Viehmarkt in Fettschweinen belief sich heute auf 90 und einige Stück. Die Preise pro Ztr. Lebend-Gewicht bewegten sich von 32–34 M. ausgesuchte Prima höchstens 34,50 M. Kälber, 25 Stück, das Pfd. Lebend-Gewicht 25–30 Pf., prima 35 Pf. Fettschafe, 40 Stück, das Pfd. Lebend-Gewicht 22–27 Pf. Das Pfd. Hechte 70–80 Pf., Barsche 50–55 Pf., Bleie 40–45 Pf. Karpfen 80 Pf. bis 1 M. Schleie 55 bis 60 Pf. Das Pfd. Lachs 60–65 Pf., Zander 50 bis 55 Pf. Das Pfd. kleine Weißfische 30–35 Pf. 1 grüner Flunder 5–12 Pf. — Sapiehaplatz. Ein Paar Hühner 2,75–4,25 M. Ein Puthahn 8–12 M. Eine Puthenne 5,75 bis 6,50 M. Ein Paar Enten bis 4,50 M. Eine Gans 4,50–10 M. Die Mandel Eier 55-60 Pf. Die Mandel Enteneier 80 Pf. Das Pfd. Butter 1–1,10 M. Koch- und Backbutter (Naturbutter) 90 Pf. bis 1 M. Die Metze Kartoffeln 12 Pf., blaue Kartoffeln 13–14 Pf. Ein Kopf Blumenkohl 15–30 Pf. 3 Köpfe Salat 15–20 Pf. Spinat, Rabunzeln (mehrere Blätter) 5 Pf. Morcheln, 4–5 Stück, 10 Pf. Das Pfd. Schweinefleisch 55–60 Pf. Das Pfd. Kalbfleisch 60 bis 65 Pf. Hammelfleisch 55–60 Pf. Geräucherter Speck 80 Pf., roher Speck 65–70 Pf. Das Pfd. Rindfleisch 45–50 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 18. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Ausreichende Zufuhr. Bei ruhigem Handel wurden überall die alten Preise zugestanden. Wild und Geflügel. Geringe Wildzufuhr. Zahmes Geflügel ziemlich knapp. Preise unverändert. Fische. Mäßige, aber ausreichende Zufuhr in Fluß- und Seefischen, sowie in russ. Zandern. Geschäft lebhaft, Preise befriedigend. Butter. Ziemlich lebhaftes Geschäft, Preise unverändert. Käse. Ruhig. Gemüse, ruhiges Geschäft. Preise kaum verändert. Kohlsorten sind noch immer gefragt und Kartoffeln stark begehrt. Obst und Südfrüchte. Unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 55–58, IIa 50–53, IIIa 40–48, Kalbfleisch Ia 58–68, IIa 40–55, Hammelfleisch Ia 48–52, IIa 38–45, Schweinefleisch 44–50 M., Bakonier do. — M., serbisches do. — M., russisches — M., galizisches — M. per 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 72–85 M., do. ohne Knochen 90–100 Mark, Lachsschinken 120–140 M., Speck, ger. 60–75 M., harte Schlackwurst 120–140 M. per 50 Kilo.

Wild. Wildschweine 35–50 Pf. per ½ Kg., Kaninchen per Stück — M., Rennthierfleisch (Keule) per ½ Kg. 75–80 Pf., do. (Rücken) do. — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück 4,50–6 M., Enten 1,75–2,50 M., Puten 4,50–9,00 M., Hühner, alte 1,20 bis 2,00 M., do. junge — M., Tauben 50–60 Pf., Zuchthühner — M., Perlhühner 2,50 - 3,50 Mk. Kapaunen 2,50 M.

Schalthiere, lebende Hummern 50 Kilo 300 M., Krebse, große, 12 Centm. und mehr per Schock 9,20–10,10 M., do. 11 Centim. 4,00 M., do. kleine 10 Centim. 3,80 M., do. galizische unsortirt 5,50 M.

Butter. Ost- u. westpreußische Ia. 110–113 M., IIa. 102 bis 108 M., Holsteiner u. Mecklenburg. Ia 108–112, do. IIa 100–106 M., schlesische, pommersche und posensche Ia. 108–112 M., do. do IIa. 100–106 M., geringere Hofbutter 85–98 M., Landbutter 75 bis 85 M., Polnische — M., Galizische — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rob. 2,80 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,70 M., Durchschnittswaare do. 2,30–2,50 M., Kalkeier — M. per Schock. Kibitzeier per Stück 0,20–0,25 M.

Bromberg, 18. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen: 204–214 Mk., geringe Qualität 190–203 Mk., feinster über Notiz. — Roggen: 170 176 Mk., geringe Qualität 158–169 Mk., feinster über Notiz. — Hafer nach Qualität 140–150 Mk. — Gerste 140–147 Mk, Brauerwaare 148–156 Mk. — Kocherbsen 146–156 Mk., Futtererbsen 140–145 Mk. — Wicken 100–105 Mk. — Spiritus 50er Konsum 69,50 Mk., 70er 49,75 Mk.

Marktpreise zu **Breslau** am 18. April

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer n.		22 10	21 90	2. 50	21 —	20 50	20 —
Weizen, gelber n.	pro	22	21 80	21 50	21 —	20 50	20 —
Roggen	100	19 —	18 70	18 50	18 30	17 90	17 40
Gerste		16 40	15 70	14 80	14 30	13 70	12 70
Hafer alter	Kilog.	16 30	16 10	15 90	15 70	15 50	15 30
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80

Breslau, 18. April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per April 191,00 Gd., April-Mai 191,00 Gd., Mai-Juni 191,00 Gd., Septbr.-Oktober 183,00 Gd. — Hafer (per 1000 Kilogr.) —. Per April 164,00 Gd., April-Mai 164,00 Gd. — Rüböl (per 100 Kilogramm) —. Per April 62,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe, gekündigt —,— Liter. Per April (50er) 68,60 Gd., (70er) 48,80 bez., April-Mai 48,80 Gd., Mai-Juni 49,20 Gd., Juni-Juli 49,60 Gd., Juli-August 50,20 Gd., August-Septbr. 50,20 Gd. — Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 18. April. (Wochenbericht.) Das Waarengeschäft nahm in der verflossenen Woche einen ruhigeren Verlauf und sind größere Umsätze nur in Petroleum zu verzeichnen.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 3500 Ztr., vom Transitolager gingen 1600 Ztr. ab. In Folge der kleinen Brasil-Zufuhren zeigten die Termin-Märkte während der verflossenen Woche eine feste Tendenz und Preise zogen langsam weiter an. Es schließt Newyork 25 pts., Havre 1 Frs., Rio 200 Reis und Santos 150 Reis höher gegen die Vorwoche. Wenngleich auch an unserem Platze die Tendenz eine unverändert feste ist, so blieb das Geschäft doch ruhig und auf nur kleine Umsätze beschränkt, auch der Abzug nach dem Inlande will sich noch nicht wieder beleben und bleibt unbefriedigend. Unser Markt schließt ruhig aber fest. Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 112–120 Pf., Menado und braun Preanger 120 bis 130 Pf., Java ff. gelb bis fein gelb 118–121 Pf., Java blank bis blaß gelb 108 bis 110 Pf., do. grün bis ff. grün 108 bis 110 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 109–113 Pf., do. grün bis ff. grün 107–109 Pf., Campinas superior 97–103 Pf., do. gut reell 93–96 Pf., do. ordinär 78–86 Pf., Rio superior 96–98 Pf., do. gut reell 90–93 Pf., do. ordinär 77–87 Pf. Alles transito.

Hering. Die Verhältnisse am hiesigen Herings-Markte haben letzte Woche eine weitere Besserung erfahren. Es fand ein regelmäßiger guter Absatz für den Bedarf in fast allen Sorten statt. Von Schottischen Heringen ist neue Zufuhr nicht eingetroffen; gefragt waren in erster Reihe Crownfulls, wofür Preise von 31–33 M. bewilligt wurden, Crownmattfulls bedangen 29½–30 M. unversteuert. — Von Norwegischen Fettheringen trafen 1068 To. ein, die Kauflust war ziemlich rege, und haben gute Umsätze von Bord sowohl wie vom Lager stattgefunden. Preise stellten sich für KKK und KK auf 30–33 M., K 25–27 M., MK 20–22 M., Sloeheringe 21–22 M., Vaarheringe 17–19 M. unversteuert. — Die Zufuhr von Schwedischen Heringen belief sich auf nur 62 To., bei kleinen Posten wurden für Fulls 24-26 M., für Ihlen 14 bis 16 M. unversteuert bezahlt. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 8. bis 14. April 1015 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 14. April 51 025 To., gegen 64 768 To. in 1890, 65 457 To. in 1889, 56 680 To. in 1888, 56 345 To. in 1887 und 80 546 To. in 1886 in gleichem Zeitraum.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 19 April Morgens 2,68 Meter.
" " 20. " Morgens 2,68 "
" " 20 " Mittags 2,68 "

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 20. April. Die Anarchisten verbreiteten gestern in den Kasernen und Forts 50 000 Manifeste, in denen zur Meuterei am 1. Mai aufgefordert wird.

London, 20. April. In der gestern in Irishtown abgehaltenen, von 10 000 Menschen besuchten Versammlung erklärte Parnell, die Renten würden durch die Bodenankaufsbill um vierzig Prozent verringert; er tadelte die Maccarthianer, weil sie das Amendement Morley unterstützt haben.

Bradford, 20. April. Dem gestrigen Meeting der Gewerkvereine wohnten hunderttausend Menschen bei. Die Sozialisten widerriethen Ruhestörungen und forderten die Versammelten auf, sich gesetzlicher Mittel zu bedienen. Eine Resolution wurde einstimmig angenommen, in welcher gegen das Verfahren der Behörden protestirt wird. Der Schluß der Versammlung verlief ruhig.

Portsmouth, 20. April. 19 Mann der 34. Batterie weigerten sich am Sonnabend zur Parade anzutreten; sie klagten über zu viel Dienst. Der Oberst überredete sie endlich anzutreten. Später wurden die ältesten Soldaten verhaftet; sie sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Berlin, 20. April. [Telegr. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus begann heute die dritte Lesung der Landgemeindeordnung. Abg. Kroecher erklärte abweichend von seinen konservativen Freunden, gegen das Gesetz zu stimmen, das er für überflüssig und wegen der voraussichtlichen schablonenhaften Zusammenlegung für schädlich halte. Dagegen sprach Abg. Gneist (natl.) die Zustimmung der Nationalliberalen und Abg. v. Chelmicki die der Polen zu den Vorlagen aus; beide waren jedoch in den Einzelheiten ihrer Ausführungen unverständlich.

Auch der freikonservative Abg. Barth sprach im Sinne der Vorlage. Rickert erklärte, daß die Freisinnigen noch möglichste Verbesserung des Gesetzes, namentlich im Sinne größerer Einheitlichkeit und besserer Regelung des Stimmrechts anstreben, schließlich aber für dasselbe stimmen würden, da der Wunsch nach Zustandekommen des Gesetzes gerade unter den Bauern allgemein vorherrsche. Minister Herrfurth widerlegte die gegen die Zusammenlegung von Gemeinden und gegen das Stimmrecht Nichtangesessener erhobenen Bedenken unter Anführung verschiedener Anomalien unter den jetzigen Verhältnissen

Essen, 20. April. Aus dem Ruhr-Revier meldet die „Rheinisch-Westfälische Ztg.": In Folge der heftigen Reden der Arbeiterführer Schlöttker und Ballmann in einer gestrigen Bergarbeiter-Versammlung streikt heute auch die Belegschaft des Schachts „Müller" von Zeche „Vereinigte Sellerbeck"; heute früh sind dort nur 29, auf Schacht „Carnall" 63 angefahren. Auf Schacht I. Zeche „Eintracht Tiefbau" fuhren heute früh 101, auf Schacht II. nur 44 Bergleute an, sonst herrscht im ganzen Oberbergamtsbezirke Ruhe.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 20. April 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	--	—	—	—	—		
Roggen	höchster	100	—	—	17	40	16	80	16	93
	niedrigster		—	—	17	10	16	40		
Gerste	höchster	Kilo-	—	—	14	80	13	80	14	08
	niedrigster		—	—	14	30	13	40		
Hafer	höchster	gramm	17	50	16	40	15	40	16	15
	niedrigster		16	90	15	80	14	90		

Andere Artikel.

(pro 100 Kilo)	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.	(pro 1 Kilo)	höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh Richt-	4	50	4	—	4	25	Bauchfl.	1	20	1	—	1	10
Krumm-	—	—	—	—	—	—	Schweinefleisch	1	20	1	10	1	15
Heu	4	50	4	—	4	25	Kalbfleisch	1	30	1	20	1	25
Erbsen	—	—	—	—	—	—	Hammelfl.	1	20	1	10	1	15
Linsen	—	—	—	—	—	—	Speck	1	60	1	50	1	55
Bohnen	—	—	—	—	—	—	Butter	2	40	1	80	2	10
Kartoffeln	6	—	5	—	5	50	Rind. Nierentalg	1	—	—	80	—	90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg	1	20	1	10	1	15	Eier pr. Schck.	2	20	2	10	2	15

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 20. April.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	22 M. 90 Pf.	22 M. 30 Pf.	21 M. 90 Pf.
Roggen	18 = 20 =	17 = 70 =	17 = — =
Gerste	15 = 50 =	14 = — =	13 = 50 =
Hafer	16 = 60 =	16 = 20 =	— = — =
Erbsen Kochw.	15 = 20 =	14 = 50 =	— = — =
= Futterw.	14 = — =	13 = 60 =	— = — =
Kartoffeln	6 = — =	5 = 20 =	— = — =
Wicken	10 = 80 =	10 = — =	9 = — =
Lupinen gelbe	9 = — =	8 = 30 =	7 = 80 =
Lupinen blaue	7 = 80 =	7 = — =	6 = 20 =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 20. April. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 69,20, (70er) 49,40. (Loko ohne Faß) (50er) 69,20, (70er) 49,40.

Posen, 20. April [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus höher. Loko ohne Faß (50er) 69,20, (70er) 49,40, April (50er) 69,20, (70er) 49,40, August (50er) 71,20, (70er) 51,40.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20 April (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 18.			Not. v. 18.
Weizen ermattend			**Spiritus** ruhig		
do. April-Mai	235 —	232 50	70er loko o. Faß	51 80	— —
do. Septbr.-Oktbr.	219 25	217 75	70er April-Mai	51 20	51 50
Roggen ruhiger			70er Juni-Juli	51 60	51 70
do. April-Mai	196 50	192 —	70er Juli-August	52 —	52 10
do. Septbr.-Oktbr.	182 50	180 50	70er Aug.-Septbr.	51 90	52 —
Rüböl ermattend			50er loko o. Faß	71 40	— —
do. April-Mai	62 80	62 50	**Hafer**		
do. Septbr.-Oktbr.	64 8	64 50	do. April-Mai	169 75	167 50

Kündigung in **Roggen** 2800 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 390,000 Ltr., (50er) —,000 Liter.

Berlin, 20 April. **Schluß-Course.**

			Not. v. 18
Weizen pr.	April-Mai	235 75	232 50
do.	Septbr.-Oktbr.	219 50	217 50
Roggen pr.	April-Mai	196 75	192 —
do.	Septbr.-Oktbr.	183 —	180 50
Spiritus	(Nach amtlichen Notirungen.)		Not. v. 18.
do.	70er loko	51 80	51 60
do.	70er April-Mai	51 20	51 30
do.	70er Juni-Juli	51 60	51 60
do.	70er Juli-August	52 —	52 —
do.	70er August-Septbr.	51 90	51 90
do.	50er loko	71 40	— —

		Not. v. 18			Not. v. 18
Konsolidirte 4% Anl.	105 60	105 50	Poln. 5% Pfandbr.	75 10	74 90
" 3½ "	99 25	99 25	Poln. Liquid.-Pfdbr	72 60	72 80
Pos. 4% Pfandbrf.	101 90	101 90	Ungar. 4% Goldrente	92 10	92 10
Pos. 3½% Pfandbr.	96 70	96 60	Ungar. 5% Papierr.	88 75	88 75
Pos. Rentenbriefe	102 50	102 40	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	164 25	164 25
Posen. Prov. Oblig.	95 50	95 50	Oest. fr. Staatsb. (ultimo)	110 10	109 60
Oestr. Banknoten	175 50	175 10	Lombarden (ultimo)	50 75	50 90
Oestr. Silberrente	81 —	80 90	Neue Reichsanleihe	85 70	85 60
Russ. Banknoten	241 90	240 75	**Fondsstimmung**		
Russ 4½% BdkrPfdbr	101 50	101 50	fest		

Ostpr. Südb. E. S. A	91 75	90 90	Gelsenkirch. Kohlen	156 90	156 50
Mainz Ludwighfdto	119 90	119 70	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	74 25	73 25	Dux-Bodenb. Eisb A	256 25	254 40
Italienische Rente	93 25	93 10	Elbethalbahn "	101 90	100 60
Russ 4% kons Anl 1880	99 25	99 10	Galizier "	93 80	93 60
dto. zw. Orient. Anl.	75 80	— —	Schweizer Ctr. "	171 50	171 50
Rum. 4% Anl.	86 90	86 90	Berl. Handelsgesell.	146 75	146 60
Türk. 1% konf. Anl.	19 —	18 90	Deutsche B. Akt.	154 25	153 90
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	195 40	195 50
Gruson Werke	151 75	151 25	Königs- u. Laurah.	125 —	125 —
Schwarzkopf	266 50	266 75	Bochumer Gußstahl	129 90	131 —
Dortm St. Pr. L. A.	68 —	68 50	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	35 25	36 25	Russ. B. f. ausw H.	84 30	84 25

Nachbörse: Staatsbahn 110 10, Kredit 164 40, Diskonto-Kommandit 195 —.

Stettin, 20 April (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not v. 18			Not. v. 18
Weizen höher			**Spiritus** ruhig		
do. April-Mai	233 50	229 —	per loko 50 M. Abg.	69 80	69 60
do Mai-Juni	233 —	229 —	" " 70 "	50 —	49 80
Roggen höher			" April-Mai "	50 20	50 —
do. April-Mai	193 50	188 —	" August-Sept. "	50 80	50 60
do. Mai-Juni	193 50	188 —			
Rüböl fest			**Petroleum***)		
do. April-Mai	62 50	62 —	do. per loko	11 20	11 20
do. Septbr.-Oktbr.	64 50	64 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden Depeschen werden im Morgenblatte wiederholt.

Wetterbericht vom 19. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	767	O	5	heiter	6
Aberdeen	770	ONO	1	heiter	7
Christiansund	770	ONO	1	wolkenlos	5
Kopenhagen	765	NNO	2	heiter	3
Stockholm.	767	still		wolkig	5
Haparanda	769	NNO	2	heiter	2
Petersburg	766	NO	1	Regen	3
Moskau	767	O	1	bedeckt	5
Cork Queenst.	764	O	4	Dunst	8
Cherbourg.	765	O	2	wolkenlos	8
Helder	763	N	1	wolkig	5
Sylt	766	NO	2	wolkig	5
Hamburg	765	N	2	bedeckt ¹)	3
Swinemünde	764	NNO	5	wolkig ²)	3
Neufahrw.	762	OSO	1	bedeckt	5
Memel	763	NO	2	halb bedeckt	7
Paris	766	NO	2	wolkenlos	4
Münster	—				
Karlsruhe	765	N	2	halb bedeckt ³)	6
Wiesbaden	765	NW	2	halb bedeckt ⁴)	6
München	764	NO	4	halb bedeckt ⁵)	8
Chemnitz	763	N	1	bedeckt ⁶)	2
Berlin	762	NW	4	bedeckt	5
Wien	763	W	3	heiter	4
Breslau	762	W	1	bedeckt	3
Ile d'Aix	760	ONO	5	wolkig	7
Nizza	762	ONO	2	Gewitter	8
Triest	762	still		wolkenlos	12

¹) Gestern Nachmittag etwas Regen. ²) Nachmittags und Nachts Regen. ³) Nachmittags Graupeln und Regen. ⁴) Gestern öfters Regen. ⁵) Nachts Regen und Schnee. ⁶) Nebel.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist auf dem ganzen Gebiete gleichmäßig. Ein barometrisches Maximum liegt über Nordskandinavien, sich zungenförmig nach dem Innern Frankreichs vorschiebend, sodaß in Centraleuropa schwache Winde aus nördlicher Richtung vorherrschen. In Deutschland dauert das kalte veränderliche Wetter fort. Indessen dürfte bei abnehmender Bewölkung demnächst wärmeres Wetter zu erwarten sein. Im deutschen Binnenlande liegt die Temperatur bis zu 6 Grad unter dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.